

Dienstag, 04. Juni 2024, Werra Rundschau / Lokales

# Wildernde Haushunde reißen Reh bei Neuerode

Jägdpächter schließt Raubwild wie Wolf oder Luchs als Verursacher aus



Von wildernden Hunden gerissen: Das Schmalreh wurde am Sonntagmorgen in Neuerode gefunden. Foto: privat

**Neuerode – Am frühen Sonntagmorgen ist in Neuerode an einem Wiesenweg ein gerissenes Reh entdeckt worden. Der zuständige Jagdpächter Martin Kruck ist sicher, dass das Schmalreh (ein zirka ein Jahr altes weibliches Reh) von wildernden Hunden getötet wurde. Die Fundstelle befindet sich im Revier Grebendorf.**

Gemeldet hatte den Fund Nobert Fink, der dort mit seiner Lebensgefährtin und zwei Hunden am Morgen spazieren gegangen war. Das Reh habe mitten auf dem Wiesenweg gelegen, der in Verlängerung der Alten Neueröder Landstraße von Grebendorf nach Neuerode führt. Die beiden Terrier, die das Paar mit sich führte, hätte sich geweigert, an dem Kadaver vorbeizugehen, schildert Fink. „Wir sind davon ausgegangen, dass das Tier, das das Reh gerissen hat, noch in der Nähe war“, sagt er. Da Fink den zuständigen Revierförster nicht erreichen konnte, meldete er seinen Fund der Polizei, die dann wiederum den Jagdpächter informierte.

Der schließt Wolf oder Luchs als Verursacher aus. „Ein Wolf hätte zum einen seine Beute weggeschleppt, zum anderen wären die Keulen befressen gewesen“, sagt er. Stattdessen waren die Innereien des Rehs praktisch weg und es hatte an Hals und Kopf Verletzungen. „Das wurde in den Kopf gebissen“, so Kruck. Ein Raubtier hätte entweder Teile des Darms oder den Pansen liegenlassen. Die gesamte Situation am Fundort sei „viel zu sauber“ gewesen, der Kadaver ganz frisch, kein Blut.

Beweise, wessen Hunde das Reh gerissen haben, werden sich kaum finden lassen. Aber der Jagdpächter ist erbost darüber, wie viele Hundehalter ihre Hunde auch innerhalb von Biotopen und Naturschutzgebieten einfach frei laufen lassen und damit immer wieder in Kauf nehmen, dass Wildtiere den Hunden zum Opfer fallen. Erst vor einigen Wochen hatte Kruck am Grebendorfer Ried zufällig beobachtet, wie mehrere Hunde ein Reh jagten und dann töteten (WR berichtete). Zudem ist für die Wildtiere im Moment eine ganz besonders sensible Zeit, wo sie eigentlich völlig ungestört sein sollten. Das Rehwild hat gerade seine Kitze gesetzt und viele andere Wildtiere haben jetzt Junge. Es ist Brut- und Setzzeit.

Eine tatsächliche Handhabe gegen Hundebesitzer, die keine Kontrolle über ihre Hunde haben, gibt es kaum. Denn dazu müssten sie auf frischer Tat erwischt werden. „In Meinhard gilt die Leinenpflicht in der Ortslage. Außerhalb der Ortslage muss der Hund sofort bei einer Begegnung mit Mensch oder Tier angeleint werden“, sagt Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill. „Wir ge-

hen davon aus, dass Hunde gehorchen“, sagt Brill, weiß aber, dass die Realität anders aussieht und viele Hunde, sind sie erst mal im Jagdfieber, ihren Treiben freien Lauf lassen – zu Lasten der wild lebenden Tiere.   salz